Aufbau und Ablauf einer zentralen Vergabestelle und Interkommunale Zusammenarbeit

Zentrale Beschaffungsstelle Stadt Coburg
Gerald Hellmuth

Gerald Hellmuth

Verwaltungsangestellter Stadt Coburg
Erfahrung mit dem Vergaberecht seit 25 Jahren
Leiter der Zentralen Beschaffungsstelle

- seit 01.11.2014 Zentrale Beschaffungsstelle der Stadt Coburg
- seit 01.01.2018 zeigen wir uns im Rahmen einer „interkommunalen Zusammenarbeit“ für den vergaberechtlich korrekten Ablauf der Ausschreibungen der Gemeinden, Städte und des Landratsamtes Coburg verantwortlich (auch kreisfreie Stadt Coburg).
- Interkommunale Zusammenarbeit der Verwaltungen von rund 129.000 Bürgerinnen und Bürgern.
- ein solcher Zusammenschluss ist in Bayern bisher einmalig.

Schaffung einer „Zentralen Beschaffungsstelle“ innerhalb der Stadt Coburg

Chronologischer Ablauf:

2011: Erste Gedanken und erstes Bestreben zur Schaffung einer Zentralisierten Beschaffung.
Umfrage bei den Ämtern. Ergebnis: „Eigentlich keine Beschaffungen“
Thema wurde „zurückgestellt“.

2012: Vortrag durch Rechtsamt in der Amtsleiterrunde.
Hinweis auf Kosteneinsparung und Korruptionsgefahr.
Erneute Umfrage bei den Ämtern. Ergebnis: „Eigentlich keine Beschaffungen“
Recherchen ergaben, dass diese Einschätzung auf mangelnde Kenntnisse des Vergaberechts zurückzuführen ist.

2013: Erneute Vorstellung in der Amtsleiterrunde. Hinweis auf die Wichtigkeit der ordnungsgemäßen Verfahren.
Schematische Darstellung eines vorschriftenkonformen Beschaffungsprozesses.
Aufzeigen der möglichen Folgen bei Vergabeverstößen.
Angebote eines „In-House-Seminars“ für alle Beschäftigten die mit Einkauf betraut sind.
Umfrage bei den Ämtern gestaffelt nach „Höhe der Auftragssumme“

2013/2014: Durchführung der Seminare. Gestaffelt nach „Höhe der Auftragssumme“.
60 Teilnehmer/innen. Viele erkannten bereits zu Beginn, dass sie Ihre Auftragswerte falsch schätzten.
Abschließende Umfrage. Ergebnis: „Wir brauchen zwingend eine Beschaffungsstelle“.

Vorbereitung der Schaffung der Stelle in 2014:

Erarbeitung der Lösung zu den vorgenannten Fragen (hier auf die Besonderheiten – u.a. Organisationsstrukturen, Geschäftsordnung, vorhandene Dienstanweisungen etc. - der eigenen Verwaltung zugeschnitten).

- Klärung der räumlichen Situation.
- Einbindung der Stelle in die vorhandenen Verwaltungsabläufe.
- Klärung Zuständigkeiten.
- Zeichnungsbefugnis.
- Schulung des Personals.
- Absprache der Nutzung des geteilten Personals.
- Erarbeiten des internen Ablaufs in der zentralen Beschaffungsstelle.
- Einweisung der Ämter in die neuen Abläufe.
- Entwurf/Entwicklung der Formblätter.

In erster Zeit zeigte sich noch Bedarf der Änderung/Ergänzung in allen Handlungsfeldern.

Zum 01.11.2014 richtete die Stadt Coburg eine **„Zentrale Beschaffungsstelle“** ein.

Hauptgründe für die Schaffung einer „Zentralen Beschaffungsstelle“ waren:

- Vermeidung von Korruption und Manipulation.
- Immer komplexere Vergaberegeln.
- Zunehmende Dynamik in der Rechtsprechung.
- Mangelnde Rechtssicherheit im Umgang mit den stringenten Vergaberegeln.
- Kosteneinsparung (personell) durch Kompetenzbündelung.
- Möglichkeit der wirtschaftlicheren Beschaffungen durch Bündelung.
- Bieterbeschwerden.
- Prüfungsfeststellungen (örtlich und überörtliche Prüfung).

Erfahrungen

- Lückenlose Dokumentation.
- Keine Intransparenz bei den Vergabeverfahren.
- Nutzung einheitlicher Vorlagen.
- Vereinheitlichung der Verfahren.

Dies wiederum führt zu folgenden Vorteilen:

- Vereinfachung für die Bieter (immer „gleiche“ Verfahren, immer „gleiche“ Unterlagen).
- Sicherheit für die Bieter (immer „gleiche“ Wertung, immer „gleiche“ Ansprechpartner).
- Weniger Ausschlüsse von Angeboten aufgrund formeller Mängel

Erfolge

- Zentralisierung der Beschaffungen von:
  - Reinigungsmitteln und -utensilien
  - Papier
  - Büroartikel
  - Verbrauchsmaterialien
- Die Stadt Coburg beginnt ein „Nachhaltiges Beschaffungswesen“ aufzubauen.
- Akzeptanz bei den Ämtern.
- Akzeptanz bei den Bietern.
- Einladung zu Vorträgen bei den Bietern (HWK, IHK).

Probleme

- Kompetenzgerangel mit den „Alten Hasen“.
- Infragestellung aller Neuerungen.
- Mangelnde Akzeptanz der „bekannten Bieter“.

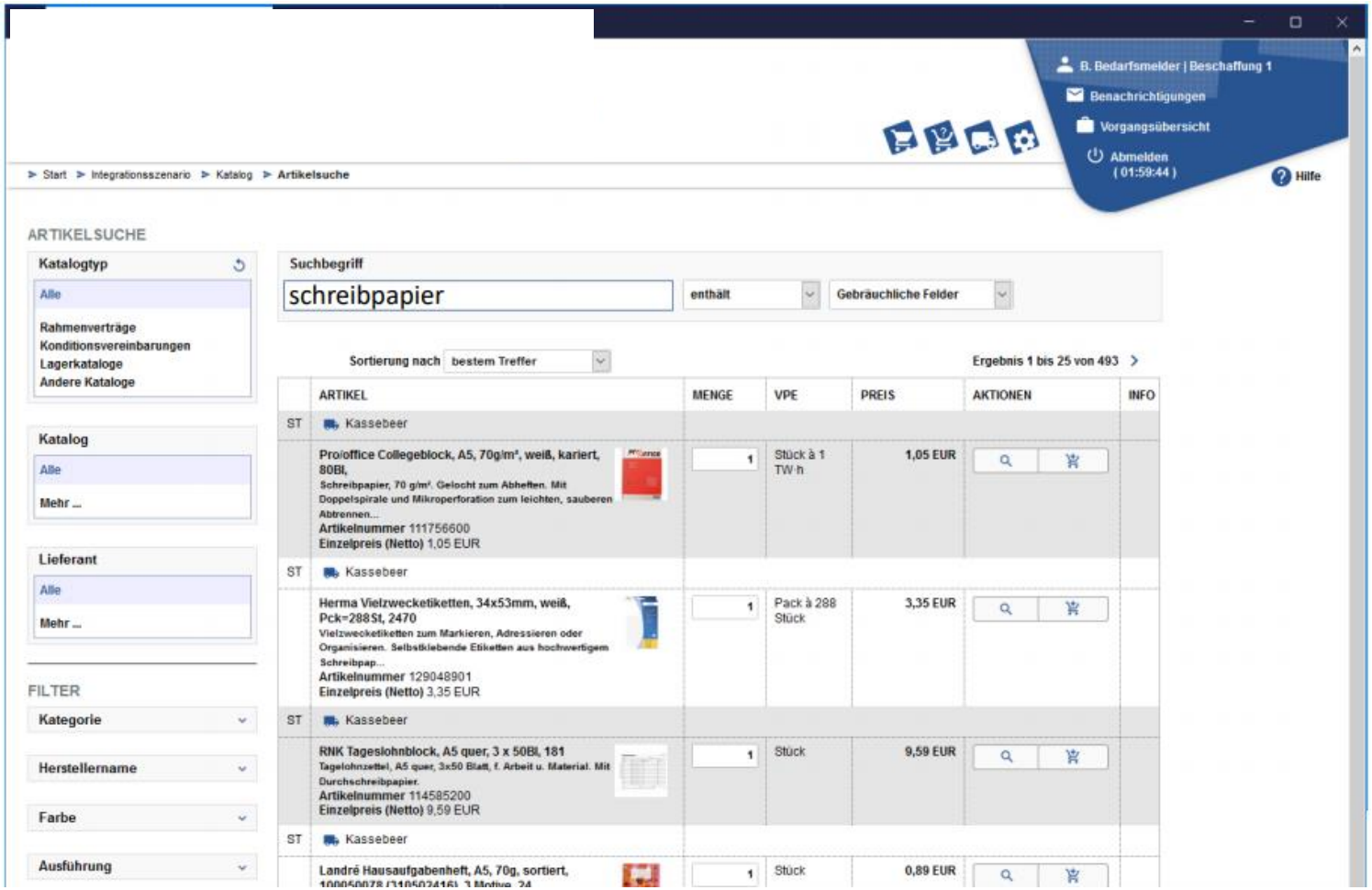
Laufende Projekte:

Einführung eines Einkaufs-/Beschaffungsmanagement in Form eines dynamischen Beschaffungssystems/Katalogvergabesystems

Vorteile und Ziele:

- Operative Einkaufsprozesse effizient, revisionssicher und flexibel abbilden
- Zentrale Verwaltung sämtlicher Rahmenverträge für Katalogartikel (z.B. Bürobedarf, EDV-Bedarf, etc..)
- Bewirtschaftung von Rahmenverträgen mit mehreren Wirtschaftsteilnehmern -> Wettbewerb -> Preisvorteile
- Erzielung von Preisvorteilen durch tagesaktuelle Preise im Rahmen von CSI-Katalogen, die vom Bieter eigenständig verwaltet werden
- Möglichkeit der Direktbestellung durch Bedarfsträger/innen (Bagatellbeschaffung) oder der Bündelung von Bedarfsmeldungen
- keine unautorisierte und willkürliche Beschaffung mehr
- keine aufwändige Softwareverteilung oder Client-Installation notwendig, da webbasierte Lösung
- Einheitliche Darstellung und Bedienung für alle Bedarfe

Schaffung „Zentralen Beschaffungsstelle“ bei der Stadt Coburg
Vorschau 2019/2020



Nachhaltiges Beschaffungswesen

Prüfung der Möglichkeiten der nachhaltigen Beschaffung / des nachhaltigen Bauens unter Beachtung der Grundsätze der Rechtmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Rahmen einer Projektarbeit

- Berücksichtigung von monetären und nicht-monetären Aspekten wie z.B. soziale und umweltbezogene Kriterien in der Bedarfsplanung, den Eignungskriterien, der Leistungsbeschreibung, den Zuschlagskriterien und/oder den Auftragsausführungsbedingungen

- Beispiele
  - Lebenszykluskosten
  - Gütezeichen (Umweltzeichen)
  - CO^2-Ausstoß bei Transportwegen
  - Frauen- oder Ausbildungsquote
  - Produktionsmethoden
  - Beschäftigung von MA mit Migrationshintergrund oder von Langzeitarbeitlosen
  - usw.

Schaffung einer interkommunalen „Zentralen Beschaffungsstelle“ für die Stadt Coburg, dem Landkreis Coburg und den kreisangehörigen Kommunen

Historie interkommunaler Zusammenarbeit

- …immer mehr Landkreiskommunen baten um Unterstützung.
- …auch unsere Landkreiskommunen und der Landkreis sahen in der Zentrale Beschaffungsstelle der Stadt Coburg das vergaberechtliche Kompetenzzentrum für Coburg Stadt und Land.
- Intensive Gespräche zwischen der Stadt Coburg, dem Landratsamt und den Kommunen
- Abschluss einer Zweckvereinbarung (Beschluss vom 23.11.2017 im Coburger Stadtrat)

Seither

- Abwicklung aller Vergabeverfahren der kreisangehörigen Kommunen und des Landratsamtes über die Zentrale Beschaffungsstelle der Stadt Coburg ab 01.01.2018 (Folgefolien)
- Nutzung einer Vergabemanagementsoftware zur Abwicklung der Vergabeverfahren in komplett elektronischer Form (sowohl im Ober- als auch im Unterschwellenbereich)
- Zentraler Ansprechpartner: Zentrale Beschaffungsstelle der Stadt Coburg
- Einheitliche Service- und Bieterorientierung (Gleichbehandlung)

Entscheidungsgründe

- Interkommunale Zusammenarbeit im Beschaffungswesen wird als zukunftsweisende Strategie mit hohem Potenzial gesehen.
- Schätzungen zufolge könnte die öffentliche Hand in Deutschland durch zentralisierte Beschaffung bis zu 10 Mrd. Euro jährlich einsparen.
- Einsparungen durch gemeinsamer Nutzung vorhandener Personalressourcen und gemeinsamen Equipment.
- Für die Firmen der Stadt Coburg und des Landkreises Coburg wird durch Zurverfügungstellung einer einheitlichen Vergabeplattform eine essenzielle Vereinfachung bei der Angebotsbearbeitung/-abgabe erreicht.

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich des Vergabewesens

-

Rückblick 2018

- Etablierung des elektronischen Vergabeverfahrens über ein Vergabemanagementsystem
- Durchführung von 258 Vergabeverfahren
  (Vorjahr: 106 Vergabeverfahren)
- Vergabe von Aufträgen im Gesamtwert von 28,75 Mio. € (brutto)
  (Vorjahr: 7,00 Mio. € (brutto))

Hinweis in eigener Sache:

Die Durchführung eines Standard-Vergabeverfahrens kann im „worst-case“ bis zu 8 Wochen nach Öffnung der Angebote dauern. Ursachen hierfür sind die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungs- und Wertungsschritte mit den dazugehörigen Fristen.

Vergabeart	Anzahl der Verfahren
Nationale Verfahren	227
EU-weite Verfahren	31

Bauvergaben nach VOB/A Abschnitt 1 und 2	184
Liefer- und Dienstleistungen nach GWB/VgV bzw. VOL/A / UVgO	65
Architekten- und Ingenieurleistungen nach GWB/VgV	9

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich des Vergabewesens

-

Zuständigkeiten / Aufgabenverteilung

Leistungsumfang der Stadt Coburg (1/2)

- Unterstützung bei Schätzung des Auftragswertes
- Wahl der Vergabeart unter Beachtung der maßgeblichen Wertgrenzen und den förderrechtlichen Bestimmungen
- Übernahme der erforderlichen Bekanntmachungen
- Prüfung und Empfehlung zur Ergänzung des vorgeschlagenen Bieterkreises bei beschränkter Ausschreibung und Verhandlungsvergabe (abschließende Festlegung durch uns)
- Festlegung und Überwachung von Fristen und Terminen
- Unterstützung bei der Festlegung von Bietereignungs- und Zuschlagskriterien
- Bearbeitung von formalen Bieteranfragen zum Vergabeverfahren
- Durchführung der Eröffnungstermine und erste Durchsicht der Angebote
- Formelle Prüfung der Angebote

Leistungsumfang der Stadt Coburg (2/2)

- Prüfung der Angebotssummen und Erstellen des Preisspiegels
- Einleitung der Preisprüfung bzw. Begründung der Abstandnahme von einer Preisprüfung
- Übernahme des Ergebnisses der technischen Wertung in die Vergabedokumentation
- Erstellung eines Vergabevorschlags oder Festlegung einer Aufhebung
- Information der Bieter
- Sicherstellung der Transparenzpflicht nach Zuschlagserteilung
- Dokumentation des gesamten Verfahrens
- Durchführung der Berichtspflicht (VergStatVO => künftig)
- Umsetzung der Bekanntmachungspflicht bei Nachtrags-vereinbarungen zu Leistungen nach GWB/VGV oder VOB/A Teil 2

Leistungsumfang der Kommunen/des LRA

- Festlegung der Ausführungstermine für die Leistungen
- Festlegung der Kriterien für Bietereignung und Auftragswertung
- Bieterkreis bei beschränkten Ausschreibungen und freihändigen Vergaben vorschlagen
- Erstellung des Leistungsverzeichnisses, des Pflichtenheftes und/oder der Vertragsentwürfe (oder ein sonstiges Anforderungs-profil der Lieferungen oder Leistungen)
- Zuarbeit zur Beantwortung Bieteranfragen technischen Inhalts
- Technische Wertung der Angebote inkl. Erstellung eines Vermerks
- Herbeiführung des Vergabeentscheids durch den Vergabeberechtigten
- Erstellung und Versand der Auftragsschreiben an die Auftragnehmer
- Übergabe der Nachtragsvereinbarung an die Stadt Coburg

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich des Vergabewesens

-

Empfehlungen

Empfehlung

Aus heutiger Sicht würden wir – nachdem immer mehr zentrale Stellen geschaffen werden - interessierten Kommunen die Bildung einer „Patenschaft“ mit einer bereits vorhandenen Stelle vorschlagen!

Unser Vorhaben kann nach Recherchen in Bayern als einmalig gesehen werden. Bisher arbeiten bayerische Kommunen nur im Rahmen von Einzelbeschaffungen (z. B. Feuerwehrfahrzeuge) zusammen.

Folgende Fakten sollten bei der Festlegung der Wertgrenze beachtet werden:

- Prüfung des Mindestlohngesetzes, des Arbeitnehmerentsendegesetzes und des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit bei Auftragssummen **über 30.000 € (netto)**

- Ab 01.01.2019: Teilnahmeanträge und Angebote müssen bei öffentlicher Ausschreibung, ab einem Auftragswert von **25.000 € (netto),** in elektronischer Form akzeptiert werden, selbst wenn eine andere Übermittlungsform vorgegeben wird

- In Förderbescheiden werden teilweise die Wertgrenzen des Freistaats Bayern außer Kraft gesetzt. Folglich sind Freihändige Vergaben nur bis **10.000 € (netto)** möglich.

- Binnenmarktrelevanz bei Aufträgen über Liefer- und Dienstleistungen ab einem Auftragswert von **22.100 € (netto)**

Für die Zukunft (Vision):

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Beschaffung.

- Einkaufs-/Beschaffungsmanagement.
- Bedarfe bündeln (Jahresbeschaffungen wie Streusalz, Feuerwehr, Büroverbrauchsmaterialien etc.).
- Kaufhaus Coburg Stadt und Land (Bund).

STADT COBURG
WERTE UND WANDEL

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!